

Drucksache Nr.: 1467/2003/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umwelt- ausschuss	17.04.2008	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichtersteller:

OBM / Erster Stadtrat

Verhandlungsgegenstand:

**Optimierung der Zu- und Ausfahrten der
Holstenhallen**

**- Ergebnisse des Verkehrsgutachtens vom
März 2008**

- Weiteres Verfahren

A n t r a g :

1. Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss nimmt die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens zur Optimierung der Zu- und Ausfahrten der Holstenhallen vom März 2008 zur Kenntnis.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß Begründung dieser Vorlage die Optimierung der Zu- und Abfahrten der Holstenhallen durch

- Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes

- Beantragung einer Förderung der Gesamtmaßnahme

weiter zu verfolgen.

Finanzielle Auswirkungen:

Zunächst Planungs- und Verwaltungskosten

B e g r ü n d u n g :

1. Ausgangslage

Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung vom 27.03.2007 unter TOP 9. Anträge folgenden Beschluss gefasst:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Kreuzung Rendsburger Straße / Justus-von-Liebig-Straße / Am Neuen Kamp hinsichtlich ihrer verkehrlichen und städtebaulichen Optimierbarkeit zu überprüfen und das Ergebnis, ggf. mit Vorschlägen zur Verbesserung der jetzigen Situation dem Bau-, Planungs- und Umweltausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen.

Dabei sollen folgende Punkte in die Prüfung mit einbezogen werden:

- Optimierung der Zu- und Abfahrt zu Großveranstaltungen der Holstenhallen, ggf. unter Einplanung eines Kreisverkehrs,
- Verbesserung des städtebaulichen Gesamteindrucks,
- Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten für eine Umgestaltung.

Die Hallenbetriebe Neumünster GmbH sind frühzeitig bei den Überlegungen zu beteiligen.“

Die Verwaltung beauftragte das Büro SBI Spanheimer, Bornemann, Großmann, Beratende Ingenieure für Verkehrstechnik GmbH aus Hamburg mit der Erarbeitung eines Verkehrsgutachtens zur Optimierung der Zu- und Ausfahrten der Holstenhallen Neumünster.

Im Rahmen des Gutachtens wurden Gespräche mit der Hallenbetriebe Neumünster GmbH und dem Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Rendsburg (LBV) geführt. Die Hallenbetriebe beabsichtigten in den nächsten Jahren beträchtliche Investitionen zur Erneuerung und Erweiterung ihres Messestandortes. In dem Zusammenhang ist auch die Verkehrsführung auf dem Gelände selbst zu überprüfen bzw. anzupassen. Konkrete Planungen liegen jedoch noch nicht vor.

Die Vertreter des LBV sehen gute Chancen für eine Förderung der verkehrlichen Maßnahmen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) in Höhe von 75 % der Baukosten. Der Förderantrag muss ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept enthalten, das mit entsprechenden Verkehrsprognosedaten belegt ist und ggf. in Stufen realisiert werden kann.

2. Wesentliche Ergebnisse des Verkehrsgutachtens

Im Gutachten werden die verkehrlichen Belange der Zu- und Abfahrt an der Rendsburger Straße (L 328) sowie eine zusätzliche südliche Anbindung an die B 430 im Bereich der Max-Johannsen-Brücke / Brückenstraße betrachtet. Auf der Grundlage einer Bewertung des Ist-Zustandes werden Sofortmaßnahmen empfohlen und Ausbaumaßnahmen entwickelt, die in ein Gesamtkonzept (Anlage 1) zusammengefasst dargestellt sind.

Eine städtebauliche Aufwertung im Bereich der Rendsburger Straße / Holstenhallen ist unter Berücksichtigung der künftigen Verkehrsanbindung in einem weitergehenden Planungsschritt zu erarbeiten.

2.1 Verkehrsanalyse

Für die Analyse der Verkehrsabläufe und Verkehrsströme an dem Knotenpunkt Rendsburger Straße / Justus-von-Liebig-Straße / Am Neuen Kamp wurden aktuelle Verkehrszählergebnisse vom 24.10.2007 – 04.11.2007 sowie aus den Jahren 2000 und 2005 verwendet. In der Zeit vom 25.10.2007 – 28.10.2007 fanden in den Holstenhallen der 45. Internationale Trakehner Hengstmarkt und vom 01.11.2007 – 04.11.2007 die Holsteiner Pferdetage statt.

Die Knotenpunktbelastung beträgt rd. 21.000 Kfz / 24 h an Normalwerktagen und steigt auf gut 25.000 Kfz / h an Veranstaltungstagen an. Der auf der Rendsburger Straße geradeaus fahrende Verkehr ist dabei mit mehr als 20.000 Kfz / 24 h deutlich dominierend. Die Spitzenverkehrszeiten liegen im werktäglichen Berufsverkehr morgens zwischen 7.00 Uhr und 8.00 Uhr und nachmittags zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr. An Veranstaltungstagen überlagern sich die Spitzenzeiten der Zu- und Abflüsse in Abhängigkeit von Beginn und Ende der Veranstaltungen nur tlw. mit diesen Zeiten. Sie treten häufig später (z. B. am 01.11.2007 und am 02.11.2007) zwischen 8.00 Uhr und 9.00 Uhr im Zufluss und zwischen 18.00 Uhr und 19.00 Uhr im Abfluss auf. An den o. a. Tagen wurden im Zu- bzw. Abfluss über die Justus-von-Liebig-Straße insgesamt jeweils 1.800 Kfz / 24 h, davon morgens bzw. abends jeweils knapp 700 Kfz / h erfasst.

Zusätzlich werden Veranstaltungsverkehre mit zeitlich konzentriertem Zu- und Abfluss, z. B. bei Abendveranstaltungen betrachtet. Dabei werden bis zu 1.800 Kfz innerhalb von 90 Minuten, d. h. ca. 1.200 Kfz / h angenommen.

Für den Knotenpunkt Rendsburger Straße / Sauerbruchstraße / Max-Johannsen-Brücke wurden vorhandene Verkehrsmengendaten ebenfalls durch Verkehrszählungen im Zeitraum vom 14.01.2008 bis 20.01.2008 aktualisiert bzw. auf Plausibilität überprüft. Die Knotenpunktbelastung beträgt ca. 37.500 Kfz / 24 h. Die Spitzenverkehrszeiten liegen hier im werktäglichen Berufsverkehr mit Knotenpunktbelastungen von rd. 2.500 Kfz / h morgens zwischen 7.00 Uhr und 8.00 Uhr und knapp 3.000 Kfz / h nachmittags zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr.

Für die vorfahrtgeregelte Einmündung Max-Johannsen-Brücke / Brückenstraße wurden Verkehrszählungen im Zeitraum vom 08.02.2008 bis 14.02.2008 durchgeführt. Die Knotenpunktbelastung beträgt insgesamt rd. 17.000 Kfz / 24 h. Hiervon entfallen auf die Abbiegeströme (Summe der Rechts- / Linksab- / -einbieger) bis zu 2.400 Kfz / 24 h. Die Spitzenverkehrszeit tritt hier für die Fahrbeziehungen von / nach Westen (Rechtsab- und Linkseinbieger) mit etwa 100 – 120 Kfz / h je Richtung zwischen 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr auf.

2.2 Bestandsanalyse der Hauptzu- und -ausfahrt an der Rendsburger Straße / Justus-von-Liebig-Straße

Die Lichtsignalanlage an dem Knotenpunkt Rendsburger Straße / Justus-von-Liebig-Straße / Am Neuen Kamp wird verkehrabhängig gesteuert. Dabei existieren drei Grundprogramme mit unterschiedlichen Umlaufzeiten (70, 80 und 90 Sekunden), die sich durch Variation der Freigabezeiten der jeweiligen Verkehrssituation anpassen. Weiter werden zu Veranstaltungsbeginn (Bevorzugung des Zuflusses) und Veranstaltungsende (Bevorzugung des Abflusses) Sonderprogramme mit verlängerten Umlaufzeiten (bis 120 Sekunden) geschaltet. Rein rechnerisch ergeben sich aufgrund ausreichender Kapazitäten auch bei den erhöhten Belastungen mindestens befriedigende Verkehrsqualitäten. In der Realität entstehen jedoch Probleme im Zufluss u. a. aus folgenden Gründen:

- Von den Linksabbiegern wird die Grünzeit nicht bzw. zu spät angefordert, weil einzelne Kfz nicht bis zur Haltelinie vorfahren, sondern vor dem auf der Mittelinsel befindlichen Signalmast und damit auch vor der Anforderungsschleife anhalten.
- Häufig wird nicht erkannt, dass in der Justus-von-Liebig-Straße in Einbahnrichtung zwei Fahrstreifen zur Verfügung stehen. Auf dem linken Fahrstreifen könnte der Verkehr zu den nördlichen Parkplätzen an einem vor der Zufahrt zum südlichen Parkplatz entstehenden Rückstau vorbeifließen. Stattdessen ergibt sich eine Überstauung des Kreuzungsbereiches mit der Folge, dass auf dem Abbiegestreifen in der Rendsburger Straße wartende Linksabbieger nicht nachrücken können. Hieraus ergibt sich ein tlw. recht beachtlicher Rückstau, der auch die von Norden nach Süden geradeaus fahrenden Kfz relativ stark behindert. Am 02.11.2007 wurde z. B. ein Rückstau von rd. 800 m bis 1.000 m beobachtet und dabei als Stichprobe die Verlustzeit eines einzelnen Fahrzeuges in einer Größenordnung von gut 5 Minuten festgestellt. Gleichzeitig ist aber auch festzuhalten, dass sich der Zustand der Überlastung nach Rückgang der Zuflussverkehrsstärke in relativ kurzer Zeit wieder auflöst und normalisiert.

Probleme im Abfluss entstehen in erster Linie aus folgendem Grund:

- Die Tatsache, dass der mittlere Fahrstreifen in der Ausfahrt der Justus-von-Liebig-Straße für alle Fahrtrichtungen zur Verfügung steht, wird oft nicht bzw. nicht rechtzeitig erkannt. Die Folge ist eine unzureichende Auslastung dieses Fahrstreifens und gleichzeitig eine zusätzliche Belastung der beiden äußeren Fahrstreifen.

Kurzfristig sollten folgende (wenig aufwendige) Maßnahmen umgesetzt werden:

- Zur besseren Ausnutzung der beiden zuführenden Fahrstreifen in der Justus-von-Liebig-Straße sollten direkt hinter der Fußgängerfurt Richtungspfeile markiert werden. Ergänzend könnte das Zeichen 220 StVO „Einbahnstraße“ aufgestellt werden, um Ortsunkundigen zu verdeutlichen, dass ihnen auf dem linken Fahrstreifen niemand entgegen kommt. Wegweiser bzw. Hinweistafeln (ggf. als Wechselanzeige) könnten zusätzlich eine eindeutige Zuordnung der Fahrstreifen zu den Parkplätzen Nord und Süd herstellen.
- Für die von Norden zufahrenden Linksabbieger sollte ein deutliches Hinweisschild „Kontaktschleife – Bitte bis zur Haltelinie vorfahren“ aufgestellt werden.
- Für die Ausfahrt von der Justus-von-Liebig-Straße zur Rendsburger Straße sollte der vorhandene Vorwegweiser besser erkennbar und / oder größer gestaltet oder auch auf der gegenüberliegenden Seite wiederholt aufgestellt werden.

2.3 Exkurs Kreisverkehr

Im Hinblick auf die Diskussion über eine Verbesserung bzw. Optimierung der Verkehrsanbindung der Holstenhallen an die Rendsburger Straße wurde als Alternative der Umbau zu einem Kreisverkehr untersucht.

Aus gutachterlicher Sicht ist ein Kreisverkehr an dieser Stelle nicht zu empfehlen, da neben der ggf. verminderten Verkehrssicherheit der Fußgänger und Radfahrer insbesondere eine erhebliche Flächeninanspruchnahme sowie baulicher und finanzieller Aufwand entstehen. Nach einer ersten groben Kostenschätzung ist für den Umbau von rd. 1 Mio. Euro Herstellungskosten auszugehen. Zu bedenken ist vor allem, dass die durchgehenden Hauptverkehrs-

ströme mit 20.000 Kfz / 24 h generell auch an Tagen ohne Veranstaltungen dann unnötigerweise abgebremst und umgelenkt werden.

2.4 Verkehrskonzept zur Erschließung der Holstenhallen Neumünster

2.4.1. Um- und Neubau der Zu- und Ausfahrt an der Rendsburger Straße (L 328)

Aufgrund der Analyse der Verkehrssituation wird eine deutliche Entzerrung der Zu- und Ausfahrt an der Rendsburger Straße (Anlage 1) mit folgenden Maßnahmen vorgeschlagen:

- Die Ausfahrt wird in Höhe der Max-Eyth-Straße vollständig einschließlich Lichtsignalanlage neu angelegt.
- Die Zufahrt erfolgt über die bisherige Ausfahrt der Justus-von-Liebig-Straße.
- Der neue Linksabbiegestreifen nördlich der Justus-von-Liebig-Straße ist Bestandteil der neuen Zufahrt.
- Der Vorplatz, der zur Zeit als Parkplatz genutzt wird, kann städtebaulich gestaltet werden.
- Die genaue Lage und z. B. der Bedarf der Fußgängerüberwege ist in Abhängigkeit von verkehrlichen und städtebaulichen Belangen bei der Platzgestaltung zu klären.
- Die Notwendigkeit der vorhandenen Zufahrt bzw. seine künftige Funktion ist ebenfalls bei der Platzgestaltung zu klären.

Der wesentliche Vorteil des vorgeschlagenen Einbahnstraßensystems liegt neben der eindeutigen Verkehrsführung vor allem in der verbesserten Leistungsfähigkeit der neuen Teilknotenpunkte und einer Vergrößerung der Stauräume.

Eine Realisierung in Baustufen (Anlage 2) ist möglich.

Nach einer ersten groben Kostenschätzung ist mindestens von folgenden Herstellungskosten auszugehen:

- Ausbau neue Ausfahrt und neue Zufahrt
einschließlich Lichtsignalanlagen ca. 400.000,00 €
- zuzüglich Umgestaltung Vorplatz
(derzeit nicht bezifferbare Kosten)

2.4.2 Südanschluss an der Max-Johannsen-Brücke (B 430)

Bereits heute besteht im Bedarfsfall, d. h. vor allem bei bzw. nach Großveranstaltungen eine Möglichkeit, das Gelände der Holstenhallen an der südöstlichen Ecke des südlichen Parkplatzes auch in südliche Richtung unter der Max-Johannsen-Brücke hindurch zur Brückenstraße zu verlassen. Im Folgenden werden Maßnahmen dargestellt und bewertet, die notwendig sind, um diese Möglichkeit als zusätzliche ständige Zu- und Ausfahrt für die Holstenhallen nutzen zu können. Das Augenmerk der Untersuchung liegt im Wesentlichen auf die leistungsfähige und sichere Anbindung an die Max-Johannsen-Brücke unter Berücksichtigung des benachbarten signalisierten Knotenpunktes Rendsburger Straße / Max-Johannsen-Brücke / Sauerbruchstraße.

2.4.2.1 Teilplanfreier Anschluss über Brückenstraße mit LSA und neue Planstraße

Für einen optimalen Südanschluss der Holstenhallen, aber auch im Hinblick auf künftige städ-

tebauliche Entwicklungsmöglichkeiten an der Brückenstraße (Messeachse) werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Ausbau der Einmündung Brückenstraße mit zwei Fahrstreifen in der Ausfahrt, Verbreiterung der Max-Johannsen-Brücke für einen Linksabbiegestreifen und Errichtung einer Lichtsignalanlage
- Ausbau der Brückenstraße als neue Verbindungsstraße zum Messegelände
- Anbindung einer Planstraße (neue Zu- und Abfahrt) an die Max-Johannsen-Brücke mit einer Bedarfs-Lichtsignalanlage

Mit diesen Maßnahmen entsteht ein Knotenpunkt mit zahlreichen Freiheitsgraden und Steuerungsmöglichkeiten für die kurzfristige Ergänzung der Erschließung der Holstenhallen, wie auch für die Sicherung der Erschließung der langfristigen Entwicklungen entlang der „Messeachse“.

Eine stufenweise Realisierung ist hierbei möglich, wobei aus gutachterlicher Sicht in einem ersten Schritt zunächst die vorhandene Einmündung der Brückenstraße ausgebaut und signalisiert werden sollte (Anlage 3).

Für den „Südanschluss“ an der Max-Johannsen-Brücke ist nach einer ersten groben Kostenschätzung von folgenden Herstellungskosten auszugehen:

- | | |
|---|------------------------|
| - Fahrbahnverbreiterung zur Herstellung eines Linksabbiegestreifens und Einrichtung einer Lichtsignalanlage | ca. 250.000,00 € |
| - Ausbau Brückenstraße, neue Verbindungsstraße zum Messegelände | ca. 500.000,00 € |
| - Neue Anbindung Planstraße | ca. 300.000,00 € |
| - zuzüglich Bedarfs-Lichtsignalanlage | <u>ca. 30.000,00 €</u> |
| - Gesamtkosten | ca. 1.080.000,00 € |

2.5 Verkehrsleitsystem

Zur konsequenten Ausnutzung der Vorteile des dargestellten Gesamtkonzeptes (Anlage 1), insbesondere zur Lenkung von Veranstaltungsverkehren und optimalen Nutzung von zwei Zufahrten, ist ein dynamisches Leitsystem erforderlich.

3. Weiteres Verfahren

Die Verwaltung empfiehlt, das Verkehrskonzept zur Optimierung der Zu- und Ausfahrten der Holstenhallen schrittweise umzusetzen.

3.1 Sofortmaßnahmen

Die Verwaltung hat bereits die Vorbereitungen für die Umsetzung der empfohlenen Sofortmaßnahmen, wie

- Markierung von Richtungspfeilen und Kennzeichnung der Einbahnstraße in der Zufahrt Justus-von-Liebig-Straße
- Hinweisschild für die Linksabbieger „Bitte bis zur Haltelinie vorfahren“
- Entwicklung eines Sonderprogramms mit einem Nachlauf für die Linksabbieger und
- Optimierung der Wegweisung an der Ausfahrt Justus-von-Liebig-Straße eingeleitet. Die Umsetzung soll unverzüglich erfolgen.

3.2 Gesamtkonzept für verkehrliche Ausbaumaßnahmen

Für die langfristige Sicherung der Erschließung der Holstenhallen unter Berücksichtigung der geplanten Sanierung und Erweiterung der „Messe Neumünster“ sowie einer künftigen Entwicklung der „Messeachse“ hält die Verwaltung die in der Anlage 1 dargestellten Ausbaumaßnahmen insgesamt für erforderlich. Eine stufenweise Realisierung ist möglich.

Unter diesen Vorgaben ist das Gesamtkonzept weiter zu entwickeln und mit den Hallenbetrieben abzustimmen. Insbesondere ist mit den Verkehrsprognosewerten aufgrund der städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten die Leistungsfähigkeit des Verkehrssystems sowie der einzelnen Maßnahmen nachzuweisen. Dabei sind auch Prioritäten für die einzelnen Maßnahmen zu entwickeln.

Für das Gesamtkonzept ist eine Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) zu beantragen. Der LBV-Niederlassung Rendsburg erwartet einen Förderantrag zum August 2009 für das Programmjahr 2010.

3.3 Kosten und Finanzierung

Nach einer ersten groben Kostenschätzung ist mindestens von folgenden Herstellungskosten auszugehen:

- Um- und Neubau der Zu- und Abfahrt an der Rendsburger Straße	ca. 400.000,00 €
- Teilplanfreier Anschluss über neue Planstraße und Brückenstraße	<u>ca. 1.080.000,00 €</u>
Summe Herstellungskosten	<u>ca. 1.480.000,00 €</u>

Nicht enthalten sind die Kosten für ein dynamisches Leitsystem. Auch konnten ggf. zu leistende Ablösebeträge an die Straßenbaulastträger für die neuen Anschlüsse an die L 328 (Autobahnzubringer) und die B 430 (Ring) noch nicht ermittelt werden.

Für die vor genannten Maßnahmen wird eine Förderung in Höhe von 85 % = 1.258.000,00 € (GVFG = 75 % und FAG = 10 %) erwartet.

Nach dem jetzigen Stand stellt sich die Finanzierung wie folgt dar:

- GVFG-Mittel (75 %)	=	1.110.000,00 €
- FAG-Mittel (10 %)	=	148.000,00 €
- städtischer Anteil (15 %)	=	<u>222.000,00 €</u>

Für eine Umgestaltung des Messevorplatzes stehen GVFG-Mittel nicht zur Verfügung. Hier ist zu prüfen, ob eine Finanzierung aus anderen Förderprogrammen (z. B. Stadumbau West, Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein) möglich ist.

In Vertretung

Arend
Erster Stadtrat

Anlagen:

1. Übersichtsplan Gesamtkonzept vom 29.02.2008
2. 1. Baustufe Hauptzu- und -abfahrt Nord
3. 1. Baustufe Südanschluss